

JAHRESBERICHT 2024



Chasseral, Parc Naturel Regional, Suisse, 17 septembre 2024

1993

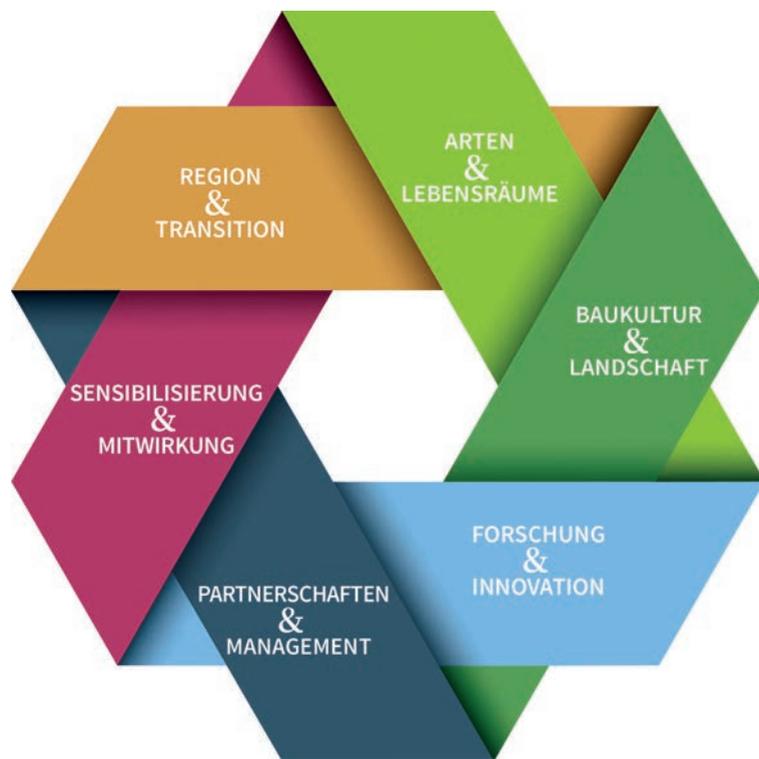
Introduction des premiers droits complémentaires et écologiques dans le cadre agricole plus durable et durable, dans le cadre agricole. Ils permettent de favoriser la production dans le domaine de paysage et de préserver les écosystèmes qui y sont associés.

2024

BIODIVERSITÉ ET PATRIMOINE NATUREL: VERS UNE PRÉSERVATION DES ÉCOSYSTÈMES

Sur le territoire du parc naturel régional de Chasseral, les mesures de préservation de la biodiversité et du patrimoine naturel sont mises en œuvre.





ZWISCHEN REICHWEITE UND HERAUSFORDERUNGEN – EIN BEWEGTES JAHR FÜR DEN NATURPARK

Das vergangene Jahr war geprägt von wichtigen Ereignissen, deren Höhepunkt die Organisation und der Empfang des Schweizer Landschaftskongresses in Tramelan war. Mehr als 300 Kongressteilnehmende aus der ganzen Schweiz konnten die Dynamik der Landschaften und Lebensräume des Grand Chasseral und des Val-de-Ruz entdecken. Diese Veranstaltung verlieh unserer Region eine enorme Reichweite und stärkte ihre Identität und ihre Einflussnahme im Bereich Landschaft.

Im Mittelpunkt standen auch die Verhandlungen für den Zeitraum 2025–2028, in welchem acht neue Gemeinden aufgenommen werden sollten – mit einem Bevölkerungs- und Flächenwachstum um 15 Prozent. Der Kanton Bern, der von der Erweiterung direkt betroffen ist, hat einen entsprechenden finanziellen Beitrag geleistet. Der Bund konnte dieser zusätzlichen Forderung leider nicht nachkommen.

Das Team des Naturparks arbeitet deshalb daran, neue Finanzierungsquellen zu erschliessen. Im Jahr 2024 wurde fast ein Viertel der Aktivitäten durch zusätzliche Mittel unterstützt, die weit über die Grundfinanzierung der Pärke hinausgingen.

Für die weitere Entwicklung braucht es ein leistungsfähiges Team. Um unsere Leistungen zu optimieren, haben wir eine interne Reorganisation vorgenommen. Für diesen Sommer planen wir den Umzug in die Räumlichkeiten des ehemaligen Kinos LUX in Saint-Imier, das derzeit noch renoviert wird. Hier wird all unseren Mitarbeitenden ein Arbeitsplatz zur Verfügung stehen. Die Arbeitsbedingungen werden unseren gesetzten Zielen entsprechen.

*Michel Walther, Präsident des Vereins
«Regionaler Naturpark Chasseral»*

IMPRESSUM

Dieses Dokument wurde im April 2025 von den Mitarbeitenden des Naturparks erstellt. KOORDINATION: Nicolas Sauthier GRAPHISCHE GESTALTUNG: Teo Valli ÜBERSETZUNG: Frössl Übersetzungen, sabinefroessl.ch BILDNACHWEISE: Lucie Darbelay, Monika Flückiger, Naturpark Chasseral, Shutterstock. DRUCK: SWISS GRAFIK SA PAPIER: Innenseiten: Nautilus ProCycle 100 g/m²; Cover: Nautilus ProCycle 160 g/m² (100 % Recyclingpapier)

INHALT

3	VORWORT DES PRÄSIDENTEN	12	FORSCHUNG & INNOVATION
4	ARTEN & LEBENSRAÜME	14	PARTNERSCHAFTEN & MANAGEMENT
6	BAUKULTUR & LANDSCHAFT	16	AUSBLICK 2025
8	REGION & TRANSITION	18	FINANZEN
10	SENSIBILISIERUNG & MITWIRKUNG	20	PROTOKOLL DER AUSSERORDENTLICHEN GV VOM 25.01.2024 UND DER GV VOM 20.06.2024

Die in diesem Dokument erscheinenden Beiträge stehen beispielhaft für ausgewählte Aktivitäten, die der Naturpark im Jahr 2024 durchgeführt hat. Sie erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit. All dies wäre nicht möglich gewesen ohne die zahlreichen Partner, die uns täglich begleiten, und die hier nicht alle genannt werden können. Ihnen allen sei an dieser Stelle herzlich gedankt.



Dieses Papier ist Cradle to Cradle Certified® in der Stufe Bronze, ein eingetragenes Markenzeichen des Cradle to Cradle Products Innovation Institute.

ARTEN & LEBENSÄUME

HOCHWERTIGE NATÜRLICHE UMWELT



Förster und Waldarbeiter markieren die Bäume, die gefällt werden sollen: ein entscheidender Moment für die Zukunft des Waldes und seiner Fauna.

SCHUTZWÄLDER

Die Wälder und Weiden oberhalb von Orvin beherbergen einen wertvollen ökologischen Reichtum – insbesondere an Käfern, die auf alte Bäume und Totholz angewiesen sind. Auch beim Schutz des Dorfes vor Steinschlag spielen diese Bäume eine wichtige Rolle. Beide Aspekte erfordern jedoch unterschiedliche Ansätze: Für die Biodiversität braucht es grosse Habitatbäume, für die Sicherheit jedoch junge und dichte Wälder. Dank der Zusammenarbeit zwischen der Burgergemeinde, der Waldabteilung des Berner Jura und dem Naturpark konnte ein Gleichgewicht gefunden werden. Ein Spezialist des Naturparks war an der Auswahl der zu fällenden Bäume beteiligt, um die wertvollsten, zuvor kartierten und dokumentierten Bäume vor dem Fällen zu bewahren. Mit den im Herbst durchgeführten Massnahmen konnten die Habitatbäume erhalten werden. Gleichzeitig wurde die Verjüngung des Schutzwaldes gefördert.

UND AUSSERDEM

Ab Oktober 2024 wurden drei Quellen auf einer Sömmerungsweide in Sonceboz-Sombeval revitalisiert, wobei die lokale Bevölkerung aktiv in die Umsetzung eingebunden war. Das vom Naturpark Chasseral koordinierte und vom Kanton Bern finanzierte Projekt fördert die Biodiversität und stellt gleichzeitig den Wasserbedarf für die Viehtränke sicher. Die Wasserfassungen wurden so angepasst, dass der für zahlreiche gefährdete Tierarten lebenswichtige Lebensraum geschützt wird.

HASELHUHN

Eine von der Schweizerischen Vogelwarte und dem Naturpark von 2013 bis 2019 durchgeführte Studie hat verschiedene Erkenntnisse gebracht. Auf 42 von insgesamt 188 Parzellen mit einer Seitenlänge von jeweils 250 Metern, die als geeigneter Lebensraum für das Haselhuhn bewertet wurden, konnten im Winter Spuren – vorwiegend Kot – des Haselhuhns nachgewiesen werden. Die Studie zeigt, dass das Haselhuhn höhere Lagen mit südlicher Ausrichtung (möglichst mit Beerensträuchern, von denen es sich ernähren kann) und einen hohen Anteil an Nadelbäumen bevorzugt, in denen es im Winter Schutz vor Fressfeinden findet. Das Haselhuhn ist häufiger im Neuenburger Teil des Naturparks anzutreffen, wo der Plenterwald weit verbreitet ist. Durch gezielte, mosaikartige Eingriffe in den Wald lassen sich die Lebensräume des Haselhuhns dort einfacher bewahren als in den grossen bewirtschafteten Flächen, die auf der Berner Seite üblich sind.

UND AUSSERDEM

Schiffarn, Rundblättriger Steinbrech, Buche, Fichte oder auch der Gelbe Enzian: Im Laufe des Jahres 2024 hat der Naturpark eine Auswahl von einem Dutzend typischer Pflanzen unserer Region in individuellen Porträts vorgestellt. Dieser Idee entsprechend finden Sie in unserem Newsletter 2025 jeden Monat das Porträt eines Vogels, der typisch für unsere Region ist. Nachzulesen auch auf unserer Website unter der Rubrik «News».



Das in den Alpen recht weit verbreitete Haselhuhn wird in mittleren Höhenlagen und damit auch in unserer Region immer seltener.

STICHWORT: ERHEBUNG

Dank der Arbeit von vier Freiwilligen und zwei Schulklassen aus Saint-Imier konnten mehr als 1'500 Gebäude in Les Savagnières, auf dem Mont-Soleil, in Cernier und Fenin inspiziert werden, um Mehlschwalben zu zählen. An all diesen Gebäuden wurden neun Kolonien mit insgesamt 122 besetzten Nestern und Nistkästen gezählt.

DIE ZAHL

188

Seit im Jahr 2018 genau 473 Exemplare des Gelben Frauenschuhs, die aus der Samenkultur mehrerer Schweizer Pflanzen stammten, wiederangesiedelt wurden, führt der Naturpark Chasseral jedes Jahr im Juni ein Monitoring durch, um die Anzahl der wachsenden und blühenden Exemplare zu erfassen. Das einzige bekannte wild wachsende Exemplar im Naturpark – eine Pflanze, die 1993 zum ersten Mal gesichtet wurde, – gedeiht weiterhin prächtig. Von den wiederangesiedelten Pflanzen sind 2024 nur noch 188 Stück ausgetrieben. Möglicherweise machen die wiederkehrenden Trockenperioden dem Gelben Frauenschuh, der frische bis feuchte Böden bevorzugt, zu schaffen.

BAUKULTUR & LANDSCHAFT

AUFGEWERTETE BAUKULTUR, LEBENDIGE LANDSCHAFTEN



Die Instandsetzungsarbeiten an einem Brunnen in Le Pâquier sollen 2025 abgeschlossen werden.

BAUKULTUR UND LANDSCHAFT

Im Anschluss an das Projekt «Franges urbaines» («Siedlungsränder»), das in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Val-de-Ruz entwickelt wurde (2017–2021), setzen der Naturpark und die Gemeinde ihre Massnahmen zugunsten der Landschaft und des Kulturerbes fort – diesmal auf Gemeindeebene. Die ersten Massnahmen sind bereits angelaufen, darunter die Instandsetzung eines Brunnens in Le Pâquier, der ab 2025 wieder Wasser führen soll, und die Restauration einer Trockensteinmauer in Montagne de Cernier. Auch in dieser neuen Phase stehen die Siedlungsränder im Zentrum des Projekts, doch das Konzept umfasst neu auch Massnahmen zur Landschaftsaufwertung auf Gemeindeebene. Dazu gehören die Restauration von Trockensteinmauern entlang der alten historischen Wege, die Wiedereröffnung alter Hohlwege für Langsamverkehr und Erholung sowie das kleine ländliche Kulturerbe, insbesondere die Brunnen von Le Pâquier. Das Projekt läuft bis 2029.

UND AUSSERDEM

In Abstimmung mit dem ISOS setzt der Naturpark sein Engagement für die Dorfkerne fort. Im Jahr 2024 hat er sich mit den 15 betroffenen Gemeinden ausgetauscht, um ihre Bedürfnisse und vorrangigen Anliegen zu ermitteln. Im Verlauf der Gespräche kristallisierten sich mehrere zentrale Themen heraus, wie beispielsweise die Information der Eigentümerschaft der inventarisierten Gebäude, die Mobilität und die Aufwertung der öffentlichen Räume. Diese Elemente bilden die Grundlage für ein konkretes Massnahmenprogramm, das ab 2025 umgesetzt werden soll.

STICHWORT ZISTERNEN

In Zusammenarbeit mit der Neuenburger Landwirtschafts- und Weinbaukammer, dem Kanton Neuenburg und der Gemeinde Val-de-Ruz hat der Naturpark 2024 in Le Pâquier ein Pilotprojekt zur Optimierung der Wasserbewirtschaftung im Berggebiet lanciert. Ziel des Projekts ist es, Regenwasser für die Landwirtschaft nutzbar zu machen, indem bestehende Infrastrukturen saniert und neue Anlagen zur Wasserrückgewinnung (Zisternen, Viehtränken und Brunnen) gebaut werden. Vierzehn landwirtschaftliche Betriebe profitieren von diesem Vorhaben. Die Arbeiten sollen 2025 beginnen und werden mehrere Jahre dauern. Ebenfalls instand gesetzt werden zwei alte Zisternen der Burgergemeinde Courtelary.

DIE ZAHL
13 Im Rahmen der vom Naturpark koordinierten Arbeiten am Nordufer des Bielersees wurden zwischen 2023 und 2024 in den Gemeinden La Neuveville, Ligerz und Twann-Tüscherz 13 Stützmauern (mit einer Gesamtfläche von 270 m²) saniert. Neben ihrer Funktion als Stütze für die Rebterrassen strukturieren die Mauern die Landschaft und stellen ein erhaltenswertes kulturhistorisches Gut dar. Der Rebberg ist im Bundesinventar der Landschaften und Naturdenkmäler (BLN) eingetragen.



Ein Schwerpunkt des Projekts «Traverses» («Verbindungswege») war die Sanierung der Traverse du Droit im Jahr 2024.

«TRAVERSES» – VERBINDUNGSWEGE IN TRAMELAN

Dreizehn Freiwillige nahmen an einer Pflanzaktion von Bäumen, Sträuchern und verschiedenen einheimischen Pflanzen entlang der Traverse du Droit in Tramelan teil. Die Aktion fand im Rahmen des Projekts «Traverses» («Verbindungswege») statt. Zuvor waren umfangreiche Vorarbeiten durchgeführt worden. Der bestehende Asphaltbelag wurde vollständig entfernt und durch wasserdurchlässige Pflastersteine ersetzt, um die Versickerungsfähigkeit dieses Fussweges im Ortskern sicherzustellen. Stattdessen wurden heimische Arten wie Liguster, Felsenbirne und Vogelbeere gepflanzt, um einen ökologischen Korridor zu schaffen, der die heimische Flora und Fauna fördert.

UND AUSSERDEM

Seit 2017 dokumentiert die fotografische Landschaftsbeobachtung die Entwicklung von 257 Orten mithilfe eines Netzwerks von Freiwilligen. Im Jahr 2024 engagierten sich diese Patinnen und Paten in spezifischen Projekten, wie beispielsweise der Dokumentation von La Vue-des-Alpes oder des baulichen Erbes der Dörfer. Ihre Arbeit ging über das reguläre Monitoring hinaus und diente in Workshops als Vermittlungsinstrument. Die Bedeutung von Bildern für das Verständnis und die Gestaltung des Raumes wird hier sehr deutlich.

REGION & TRANSITION

NACHHALTIGE WIRTSCHAFT FÜR ALLE



Das Engagement und die Innovationskraft von D/CLIC Terroirs wurden 2024 gleich zweimal ausgezeichnet.

AUSZEICHNUNG FÜR D/CLIC TERROIRS

D/CLIC Terroirs, ein Partnerunternehmen des Naturparks, wurde beim Prix de l'Arc jurassien, der Engagement und Innovation auszeichnet, mit dem Jurypreis in Höhe von 5'000 Franken geehrt. Ebenfalls nominiert war A-Hike, ein weiteres Partnerunternehmen des Naturparks. Darüber hinaus war D/CLIC Terroirs für den Agropreis 2024 nominiert. Die Genossenschaft erhielt einen Anerkennungspreis in Höhe von 5'000 Franken. Der Hauptpreis ging an einen Tomatenproduzenten aus dem Tessin. Im Rahmen des Projekts zur regionalen Entwicklung (PRE) des Val-de-Ruz setzte der Naturpark seine Unterstützung fort – insbesondere für den Bau neuer Räumlichkeiten für D/CLIC Terroirs (Logistik, Verkaufsladen, Verarbeitungsräume) auf dem Evologia-Gelände. In diesem Gebäude soll ab 2026 auch das Holzschnitzzellager der Gemeinde untergebracht werden.

UND AUSSERDEM

Ende 2024 zählte der Naturpark 14 Partnerunternehmen. Sie alle haben ihren Sitz in einer der Parkgemeinden und zeichnen sich durch den Wunsch aus, wirtschaftliche Aktivität und Nachhaltigkeit miteinander in Einklang zu bringen, und zwar basierend auf den gemeinsamen Werten der Schweizer Pärke. Im Jahr 2024 wurden drei neue Unternehmen aufgenommen: Geiser Charpente in Les Reussilles, Steiner Jardin in La Heutte und Lienher Menuiserie in Savagnier. Weitere Unternehmen haben ihr Interesse bekundet und befinden sich im Aufnahmeprozess.

WETTBEWERB VERKAUFSHÄUSCHEN

Der Wettbewerb, der 2023 vom Verein für das Projekt zur regionalen Entwicklung (PRE) des Grand Chasseral «Produire et manger local» («lokal produzieren, lokal essen») lanciert wurde, um ein Holzhäuschen «made in Grand Chasseral» zu entwerfen, ist abgeschlossen. Anfang 2024 wurde der Siegerentwurf prämiert. Das Projekt «Les Arches» des Büros ERBAT Architectes SA aus La Sarraz gewann den ersten Preis, der von einer Jury aus Vertreterinnen und Vertretern regionaler Institutionen vergeben wurde. Zu den Wettbewerbskriterien gehörten die Verwendung von Holz aus der Region, die Zusammenarbeit mit regionalen Handwerksbetrieben und die Fertigungskosten. Fünfzig Architekturbüros und Holzfachleute aus der ganzen Schweiz beteiligten sich an der Ausschreibung.



Das Siegerprojekt überzeugte die Jury einstimmig. Es setzte sich gegen 50 andere Bewerbungen durch.

STICHWORT ZUFAHRT ZUM CHASSERAL

Zusätzlich zur Unterstützung des Betriebs der beiden Buslinien, welche Saint-Imier und Nods mit dem Chasseral verbinden, plant der Naturpark, weitere Möglichkeiten zur Anreise zu evaluieren. Es wurden umfangreiche Vorarbeiten geleistet, um 2025 fünf Pilottage «ohne motorisierte Fahrzeuge» durchzuführen. Da es nicht gelungen ist, alle Akteure für dieses Projekt zu gewinnen, konnte es in dieser Form nicht umgesetzt werden. Im Jahr 2025 wird es neue Überlegungen zur Entwicklung des Chasseral geben, einem Naturgebiet von regionaler Bedeutung.

UND AUSSERDEM

Ende Dezember wurde die Vereinbarung für das Projekt zur regionalen Entwicklung (PRE) «Produire et manger local» («lokal produzieren, lokal essen») vom BLW, dem Kanton Bern und der Trägerschaft des PRE (Verein «Produire et manger local») unterzeichnet. Dieses Projekt hat zum Ziel, die regionale Landwirtschaft aufzuwerten, die lokale Wertschöpfung zu stärken und eine «Locavore»-Kultur – den bewussten Verzehr lokaler Lebensmittel – im Grand Chasseral zu fördern. Es umfasst 15 Massnahmen, die über einen Zeitraum von sechs Jahren verteilt sind und eine Investition von 10 Millionen Franken erfordern. Dazu gehören die Modernisierung der Mosterei in Orvin und die Errichtung von Verkaufshäuschen aus regionalem Holz. Die Umsetzung wird von der Fondation Rurale Interjurassienne und dem Naturpark begleitet.

DIE ZAHL

10 Jahre

Der Naturpark feierte das 10-jährige Jubiläum seiner ersten Produkte mit dem Label «Produkt aus Schweizer Pärken» mit zahlreichen Partnern (Produzentinnen und Produzenten, Unternehmen) in der Brauerei BLZ in Orvin. Die Zahl der Produzentinnen und Produzenten im Naturpark Chasseral ist seit 2014 von 7 auf 27 angewachsen. Damals produzierten sie 36 gelabelte Produkte, heute sind es 227. Schweizweit gibt es fast 1'900 Produzentinnen und Produzenten, die in 14 der 20 Schweizer Pärke insgesamt 2'600 Spezialitäten anbieten.

SENSIBILISIERUNG & MITWIRKUNG

EIN GEBIET, DAS DURCH SEINE BEVÖLKERUNG LEBENDIG WIRD



Im Rahmen der Energie-Region Grand Chasseral wurde für Primar- und Sekundarschulklassen ein neuer Workshop zum Thema Elektrizität ausgearbeitet.

SCHULE UND ENERGIE

Im Rahmen des Projekts Energie-Region Grand Chasseral hat der Naturpark im Jahr 2024 neun Schulklassen (173 Schülerinnen und Schüler) aus dem Berner Jura begleitet. Vier Primarschulklassen absolvierten ein Jahresprogramm, während fünf Sekundarschulklassen an speziellen Projekttagen teilnahmen. Die Schülerinnen und Schüler analysierten den Energieverbrauch ihrer Schule und ergänzten den GEAK-Bericht der Energiefachleute. Die entsprechenden Daten werden an die Behörden weitergeleitet, um die Energieeffizienz der Gebäude zu verbessern. Darüber hinaus hat der Naturpark das Angebot an pädagogischen Aktivitäten im Bereich Energie um einen Workshop zur Elektrizität erweitert. Darin werden Entdeckungen mit einer Bestandsaufnahme der Geräte in der Schule kombiniert. Sämtliche Aktivitäten dieses Programms wurden auch für die Sekundarstufe angepasst.

UND AUSSERDEM

In Zusammenarbeit mit der Gemeinde Val-de-Ruz hat der Naturpark sein Projekt zur Erprobung innovativer Ansätze zur Sensibilisierung für die Landschaft fortgesetzt. Im Mai 2024 waren Architekturstudierende der École d'architecture de Versailles in der Gemeinde zu Gast und erarbeiteten Gestaltungsvorschläge für den Parkplatz des Geländes. Diese innovative Praxis der Mediation im räumlichen Kontext zielt darauf ab, Massnahmen zur Steigerung der touristischen Attraktivität aufzuzeigen und dabei die Stimme der lokalen Bevölkerung miteinzubeziehen.

«L'ALLÉE DES ARTS»

Der Naturpark Chasseral und das Centre interrégional de Perfectionnement (CIP) in Tramelan spannten für die zweite Ausgabe von «Allée des arts» zusammen und präsentierten eine Ausstellung über die Landschaftsentwicklung in der Schweiz und der Region von 1500 bis 2050. Anhand von 15 Standorten, welche die Berner Künstlerin Monika Flüchiger im Jahr 2023 fotografiert hatte, wurden die Auswirkungen menschlicher Aktivitäten auf die Landschaft und die Herausforderungen des Klimawandels veranschaulicht. Die aktuellen Bilder traten dabei in einen Dialog mit den Archivaufnahmen von «Mémoires d'Ici». Diese Ausstellung war Teil einer grösseren Dynamik, zu der auch das «Rencontre Photographique» (im Mai) und der Schweizer Landschaftskongress (im September) gehörten, die unter anderem ebenfalls im CIP in Tramelan stattfanden.



Die Ausstellung im CIP zur Landschaftsentwicklung, die im Rahmen der «Allée des arts» durchgeführt wurde, empfing die Teilnehmenden des Landschaftskongresses.

STICHWORT VERANSTALTUNGEN

Im Jahr 2024 wurden elf Konferenzen, Kurse und geführte Exkursionen organisiert, mit insgesamt mehr als 500 Teilnehmenden. Hierzu zählte auch ein Schnuppertag zum Mähen mit der Sense. Zehn Personen wurden in diese althergebrachte Technik eingeführt. An der kulinarischen Schatzsuche Savorando nahmen von Juni bis Oktober 141 Personen teil. Durch Rätsel, Begegnungen und Degustationen eröffnet diese Wanderung die Möglichkeit, die landwirtschaftliche Produktion, das Know-how sowie das Kulturerbe rund um den Tête de Moine AOP zu entdecken.

DIE ZAHL

105

Hundertfünf Freiwillige haben an Natureinsätzen teilgenommen. Hecken pflanzen oder pflegen, invasive Neophyten ausreissen, Wytweiden pflegen, Trockensteinmauern instandsetzen oder ökologisch sensible Gebiete markieren: Dank zahlreicher Partnerschaften (Gemeinden, Burgergemeinden, Landwirtschaftsbetriebe, Vereine und Unternehmen) konnten diese Massnahmen zur Aufwertung des Landschafts- und Naturerbes umgesetzt werden.

UND AUSSERDEM

Die 13. Ausgabe der Bal(l)ades... fand im August statt und führte 1'350 interessierte Besucherinnen und Besucher an verschiedene Orte im Naturpark, um kulturelle und musikalische Entdeckungen zu machen. Von «Dürrenmatt côté jardin» bis zur pestizidfreien Grünflächenpflege in Leubringen-Maglingen, von der Legende des Taubenlochs bis zum Käse aus La Chaux-d'Abel, von der Industriegeschichte bis zum Anarchismus in Saint-Imier – für jeden Geschmack war etwas dabei. Musikalisch war das Programm sehr abwechslungsreich mit Konzerten oder Werken von Saadet Türköz, Bach, Rossini oder auch dem traditionellen Filmkonzert («Moderne Zeiten»).

FORSCHUNG & INNOVATION

FORSCHUNG FÜR ZIELGERICHTETE MASSNAHMEN



Die Aula des CIP Tramelan war während des zweitägigen Schweizer Landschaftskongresses bis auf den letzten Platz besetzt.

SCHWEIZER LANDSCHAFTSKONGRESS

Der vom Naturpark in Zusammenarbeit mit der Berner Fachhochschule organisierte 4. Schweizer Landschaftskongress fand im September in Tramelan und Bellelay statt. Mehr als 300 Fachleute nahmen daran teil und befassten sich mit den landschaftlichen Herausforderungen im Zusammenhang mit dem Klimawandel. Auf dem Programm standen 23 Exkursionen, drei Plenarsitzungen und 21 Parallelveranstaltungen. Trotz des unbeständigen Wetters fand ein reger Austausch zu verschiedenen Themen statt: Tourismus, Industriebranchen, Standortmarketing. Die Abendveranstaltung in Bellelay mit Musik und regionalen Spezialitäten bot den Teilnehmenden die Gelegenheit, Kontakte zu knüpfen und zu pflegen. Die Veranstaltung brachte ein beeindruckendes lokales Engagement hervor, an dem 70 Referentinnen und Referenten aus Wirtschaft, Zivilgesellschaft, Gemeinden sowie diversen regionalen Institutionen beteiligt waren.

UND AUSSERDEM

Laut einem Bericht aus dem Jahr 2024, der die Auswirkungen der Massnahmen des Naturparks auf die Biodiversität bewertet (insbesondere im Zusammenhang mit der Pilotstudie 2016–2017 über die ökologische Infrastruktur), haben sich die Massnahmen vor allem auf landwirtschaftliche Strukturen (Anlage von Hecken, Steinhäufen, Teichen, Entbuschung, Pflanzung usw.) sowie auf Wälder (Schutz von 1'500 Habitatbäumen, Holzeinschlag zugunsten seltener Arten usw.) ausgewirkt. Feuchtgebiete und Trockenwiesen sind im Vergleich zum Bedarf noch nicht ausreichend geschützt – hier sind verstärkte Anstrengungen notwendig.

POP-UP-HOTEL IN BELLELAY

Der Naturpark hat im Rahmen des Schweizer Landschaftskongresses seine regionale Dynamik unter Beweis gestellt, indem er zahlreiche Partnerschaften knüpfte. Eines der Vorzeigeprojekte war die Einrichtung eines Pop-up-Hotels im ehemaligen Spital von Bellelay. Dieses immersive Erlebnis wurde durch die Unterstützung von Jura bernois.Bienne, dem Kanton Bern und dem CIP ermöglicht. Mehr als 90 Kongressteilnehmende konnten vor Ort untergebracht werden. Der von «Les Battements de l'Abbatiale» organisierte musikalische Abend verlieh der Veranstaltung eine stimmungsvolle Note. Auch das Unternehmen Agytec brachte seine Expertise ein und spiegelte den Teamgeist wider, der diesen Kongress zu einem grossen Erfolg für die gesamte Region gemacht hat.



In Bellelay konnten die Kongressteilnehmenden den musikalischen Festabend verbringen und auch gleich dort übernachten.

STICHWORT RANGER

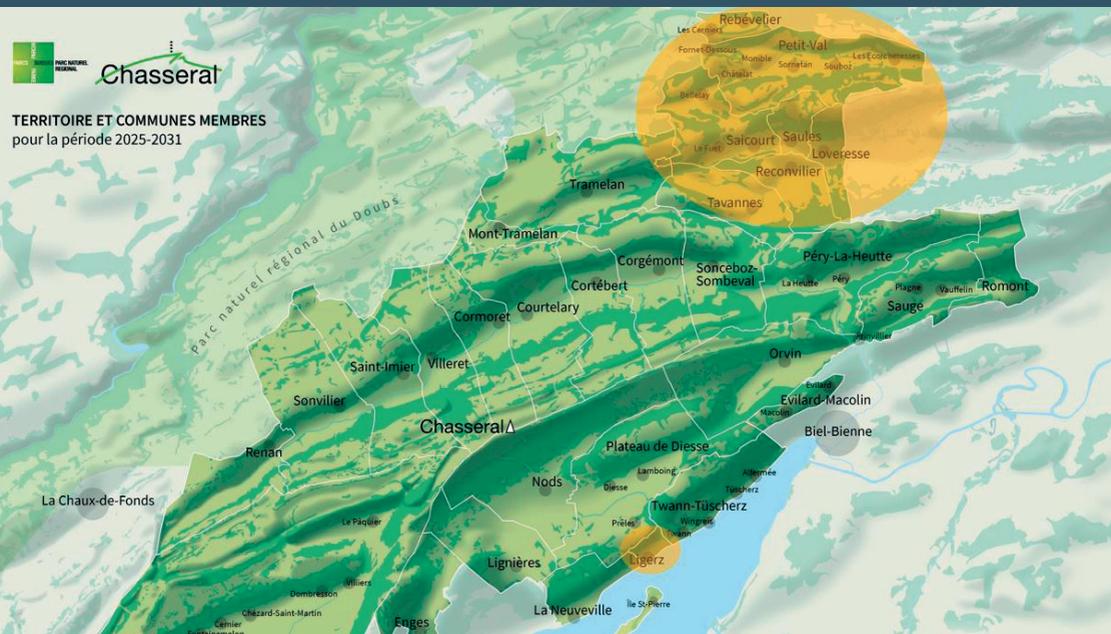
Im Rahmen eines Projekts mit der Wyss Academy und den Naturparks Gantrisch und Diemtigtal (2020–2024) hat der Naturpark Chasseral Massnahmen entwickelt, die Tourismus und Naturschutz miteinander verknüpfen. In Prés-d'Orvin sensibilisiert ein Ranger die Besucherinnen und Besucher für ein angemessenes Verhalten in der Natur. Auf 22 Plakaten, die der jeweiligen Jahreszeit angepasst sind, wird diese Botschaft vor Ort verstärkt. Eine Studie der Universität Bern soll dazu beitragen, noch gezieltere Informationen für Wintersportlerinnen und -sportler zu gestalten.

UND AUSSERDEM

Der Naturpark und die Berner Fachhochschule spannten zusammen, um Architekturstudierenden die Möglichkeit zu geben, sich mit Schlüsselthemen der Region auseinanderzusetzen. Zwanzig Bachelor-Studierende entwarfen ein Semester lang Möglichkeiten zur Umgestaltung der Gebäude rund um die Abteikirche von Bellelay. Vom 11. bis zum 29. November 2024 wurden ihre Arbeiten in den Lokalitäten der «La Couronne» in Sonceboz der Öffentlichkeit gezeigt. Parallel dazu erforschten 244 Studierende eines gemeinsamen Masterstudiengangs die prägenden Elemente des Ortes und entwarfen Visionen für seine Zukunft. Ihre Ergebnisse wurden am Schweizer Landschaftskongress präsentiert.

PARTNERSCHAFTEN & MANAGEMENT

EINE EFFIZIENTE ORGANISATION, DIE IN DER REGION VERANKERT IST



Der Naturpark hat sich von 23 Gemeinden mit einer Fläche von 471 km² im Jahr 2024 auf 31 Gemeinden mit 549 km² im Jahr 2025 vergrössert.

EIGENFINANZIERUNG STÄRKEN

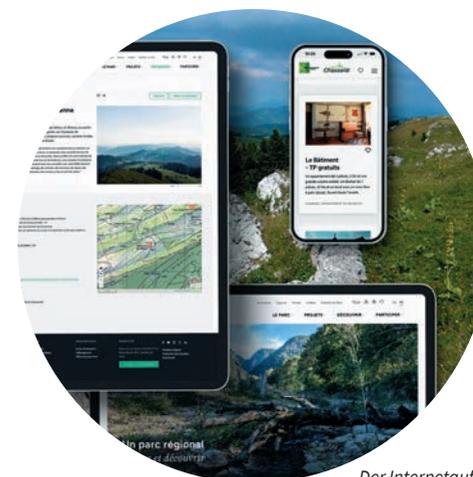
Mit der Genehmigung der Programmvereinbarung 2025–2028 durch die Generalversammlung in Sonceboz-Sombeval und anschliessend durch die betroffenen Kantone und den Bund wurde 2024 ein wichtiger Meilenstein erreicht. Die Programmvereinbarung ist ein strategisches Dokument und setzt für die kommenden vier Jahre die Leitplanken für die Projekte des Naturparks. Das Jahr war auch geprägt von den Vorbereitungen für die Aufnahme von acht neuen Gemeinden, was einer Erweiterung des Parkgebiets um 15 Prozent entspricht. Trotz dieser bedeutenden Erweiterung und der anerkannten Qualität der Projekte liess sich die finanzielle Unterstützung des Bundes nicht an diese neue Situation anpassen. Im Hinblick auf die kommenden Herausforderungen unternimmt der Naturpark grosse Anstrengungen, die finanzielle Unterstützung aus öffentlichen und privaten Quellen auszubauen, um die Fortführung seiner ambitionierten Projekte zu sichern.

UND AUSSERDEM

Nach einem Höchststand von 22 Personen im August 2024 umfasst das Parkteam im April 2025 noch 19 Personen (15 VZÄ). Grund dafür sind vor allem natürliche Abgänge. Um die Leistungen des Parkteams für den Zeitraum 2025–2028 zu optimieren, fand eine interne Reorganisation statt. Es wurden zwei stellvertretende Direktorinnen ernannt: Saralina Thiévent für die Organisation und Géraldine Guesdon für die Projektentwicklung und die Mediation im räumlichen Kontext. Für das gesamte Parkteam wurden genaue Pflichtenhefte und Aufgabenzuständigkeiten definiert.

NEUE WEBSITE

Sechs Jahre nach der letzten Aktualisierung hat der Naturpark Chasseral eine brandneue Website lanciert. Sie wurde für eine intuitive Navigation überarbeitet und für mobile Endgeräte angepasst. Mit einem schlichten Design, grossen, immersiven Bildern und Videoinhalten setzt sie die Projekte und Angebote des Naturparks in Szene. In den beiden grossen Menüpunkten «Projekte» und «Entdecken» kann man die Projekte und Aktivitäten des Naturparks erkunden. Der Menüpunkt «Mitwirken» lädt Bevölkerung und Partner dazu ein, sich aktiv zu beteiligen. Parallel zum Internetauftritt standen auch die sozialen Medien im Mittelpunkt: Auf Facebook, Instagram, LinkedIn und X wurden mehr als 500 Beiträge veröffentlicht. Im Jahr 2024 wurden zudem 38 Pressemitteilungen verschickt, davon 18 auch auf Deutsch.



Der Internetauftritt wurde überarbeitet. Er ist nun auf allen Endgeräten, auch auf Mobiltelefonen, nutzbar.

STICHWORT FÜHRUNGSSTRUKTUR

Der Vorstand des Naturparks Chasseral ist im Jahr 2024 fünfmal zusammengetreten, um wichtige Projekte voranzutreiben: Erneuerung der Gemeindegrenzen am Ortseingang, Anpassung der Broschüre «Entdeckungen», Strategie für die Natureinsätze sowie das Projekt «Produire et manger local» («Lokal essen, lokal produzieren»). Der Beirat trat einmal zusammen und diskutierte über das nächtliche Abschalten der Strassenbeleuchtung, Schulprojekte und den Landschaftskongress. Zum Abschluss genossen die Teilnehmenden einen Vortrag zum Thema Astronomie.

UND AUSSERDEM

Aus Sorge um die Umwelt denkt der Naturpark zweimal nach, bevor er etwas auf Papier drucken lässt. Wann immer möglich, werden Druckfarben und Papiere verwendet, die den neuesten Umweltstandards entsprechen. Der Bericht, den Sie in Händen halten, wurde auf dem Papier Nautilus ProCycle gedruckt, das mit fünf Zertifikaten ausgezeichnet wurde und in diesem Bereich führend ist. Grossformatige Tafeln druckt der Naturpark nach Möglichkeit auf Holz – ein Verfahren, das er vor zehn Jahren gemeinsam mit der Partnerfirma SwissGrafik entwickelt hat.



Tagsüber und nachts ist der Gipfel des Chasseral ein starkes Symbol für die Region.

DER CHASSERAL – DIE SEHENSWÜRDIGKEIT DER REGION

Der Chasseral zieht jährlich mehr als 200'000 Besuchende an, die mit fast 90'000 Fahrzeugen anreisen. Er ist ein starkes Symbol für die Region, die vor zahlreichen Herausforderungen steht: Zufahrt, Infrastruktur, touristisches Angebot, Besucherempfang, Natur und schützenswerte Landschaften. Die gemeinsame Vision der Region zielt darauf ab, ihn zu einer beispielhaften Sehenswürdigkeit zu machen: ein einzigartiges Erlebnis mit nachhaltiger Bewirtschaftung und positiven wirtschaftlichen Effekten. Zur Erreichung dieser Ziele wird in den Jahren 2025–2026 eine Begleitgruppe unter der Leitung der Fondation Grand Chasseral, die Vertreter des Naturparks, von Grand Chasseral Tourisme und Jura bernois.Bienne umfasst, Studien und partizipative Massnahmen umsetzen – inspiriert von den Vorgehensweisen anderer bedeutender touristischer Attraktionen.

MEDIATION IM RÄUMLICHEN KONTEXT

Die Massnahmen zur Förderung des dörflichen Kulturerbes und der Mediation im räumlichen Kontext werden 2025 mit zwei Höhepunkten fortgesetzt: Am 5. und 6. Juni wird eine Tagung zum Thema Dorfkerne Fachleute und Gemeinden zusammenbringen, um über die Herausforderungen der Kommunikation und der Partizipation zu diskutieren. Vom 14. Juni bis zum 12. Juli wird die Installation «La Vue-des-Alpes en devenir» («die Zukunft von La Vue-des-Alpes»), die in Zusammenarbeit mit dem Künstler Kesh konzipiert wurde, riesige Postkarten in Szene setzen, welche die Ergebnisse der durchgeführten Umfrage zur Landschaft illustrieren.

TRAMELAN: EIN MODELL FÜR NACHHALTIGE MOBILITÄT

Der Naturpark hat die Gemeinde Tramelan dabei unterstützt, bei EnergieSchweiz ein Projekt zur Stärkung der nachhaltigen Mobilität einzureichen. Das Projekt stützt sich auf vier Schwerpunktbereiche: Entwicklung der aktiven Mobilität, Reduktion des Pendlerverkehrs, Ausbau von Car-Sharing-Lösungen und Förderung der Elektromobilität. Tramelan möchte damit als Vorbild für andere Gemeinden des Grand Chasseral dienen, die mit den Herausforderungen der Abhängigkeit vom motorisierten Individualverkehr konfrontiert sind.

PARTNERSCHAFT JB.B UND VAL-DE-RUZ

Seit mehreren Jahren koordiniert der Naturpark zwischen dem Val-de-Ruz und dem Berner Parkgebiet Massnahmen im Bereich Energie und Mobilität. Dazu gehören die nächtliche Abschaltung der Strassenbeleuchtung, die Energiebilanz des Gebiets, Studien über die Mobilität der Schülerinnen und Schüler sowie der Erfahrungsaustausch. Mit der Gründung der Energie-Region im Jahr 2023 konnten die Aktivitäten im Energiebereich in der gesamten Region Chasseral neu strukturiert werden. Nun steht der Naturpark vor der Aufgabe, die Zusammenarbeit zwischen den Gebieten in den Kantonen Neuenburg und Bern neu zu gestalten.

UMZUG INS EHEMALIGE CARIOCA-GEBÄUDE

Die eigentlich für zehn Personen ausgelegten Räumlichkeiten des Naturparks in Saint-Imier sind für das heutige Team von rund 20 Personen nicht mehr geeignet. Daher wird das Parkteam im Laufe des Jahres 2025 in das ehemalige Kino Lux umziehen, das zu einem Bürogebäude umgebaut wurde (Adresse: Rue Sans-Souci 3). Gleichzeitig wird der Naturpark ein Büro in La Couronne bei den Partnern der Fondation Grand Chasseral behalten, und eine Mitarbeiterin wird hauptsächlich auf dem Evologia-Gelände arbeiten.

NATUR IM DORF

Die Aufwertung der Biodiversität inmitten der bebauten Gebiete, in den Dörfern, ist ein vorrangiges Handlungsfeld des Naturparks. Auf der Grundlage einer zwischen Ende 2024 und Anfang 2025 erarbeiteten Handlungsstrategie sollen sämtliche Aktivitäten und Massnahmen des Naturparks so weit wie möglich umgesetzt werden. Geplante Massnahmen zugunsten von Mehlschwalben und Mauerseglern umfassen das Anbringen und den Unterhalt von Nistkästen. In Ligerz und Tramelan werden Beratungen zur Förderung der Biodiversität in privaten Gärten angeboten. Zudem wird eine Schulung für Gemeindeangestellte durchgeführt, bei der es um die differenzierte Pflege von Grünflächen geht.

AUFWAND	Jahres- rechnung 2024 *	Budget 2024 *	Jahres- rechnung 2023 *
TOTAL	3 024 242	3 000 400	2 621 759
1 Natur, Landschaft & Baukultur	907 319 30%	944 000 31%	800 833 31%
1.01 Biodiversität	190 684 6%	250 000 8%	303 288 12%
1.02 Landschaft	640 549 21%	601 000 20%	346 644 13%
1.03 Baukultur	54 019 2%	53 500 2%	118 128 5%
1.04 Lanwirtschaft, Biodiversität&Landschaft	22 067 1%	39 500 1%	32 774 1%
2 Regionalprodukte, Entwicklung & Energie	636 015 21%	635 800 21%	581 929 22%
2.01 Nachhaltiger Tourismus & Freizeit	198 316 7%	240 300 8%	212 255 8%
2.02 Energie & Mobilität	140 400 5%	153 800 5%	105 923 4%
2.03 Regionale Produkte & Kreislaufwirtschaft	297 299 10%	241 700 8%	263 752 10%
3 Bildung, Kultur & Kommunikation	861 303 28%	764 400 25%	607 306 23%
3.01 Schulen & Bildung für nachhaltige Entwicklung	348 827 12%	359 000 12%	275 035 10%
3.02 Kommunikation & Sensibilisierung	185 265 6%	148 300 5%	119 239 5%
3.03 Kultur & Kulturerbe	200 076 7%	164 100 5%	144 864 6%
3.04 Forschung	127 135 4%	93 000 3%	68 168 3%
4 Partnerschaften, Management & Evaluation	619 606 20%	656 200 22%	631 690 24%
4.01 Partnerschaften, Studien, Beratungen	87 652 3%	93 600 3%	79 678 3%
4.02 Park Management	483 099 16%	505 000 17%	428 160 16%
4.03 Evaluation & Planung	48 854 2%	57 600 2%	123 852 5%

* % im Verhältnis zu den Kosten für alle Aktivitäten

Alle in CHF

ERTRAG	Jahres- rechnung 2024 *	Budget 2024 *	Jahres- rechnung 2023 *
TOTAL ERTRAG	3 043 360	2 911 400	2 634 112
Bund «Pärke»	1 090 300 36%	1 090 800 37%	1 090 300 41%
Bund «Andere» ^a	82 938 3%	176 300 6%	65 750 2%
Bund «zusätzliche Mittel Pärke»	0 0%	0 0%	0 0%
Kanton BE «Pärke»	423 000 14%	423 000 15%	424 000 16%
Kanton BE «Andere» ^b	200 743 7%	178 300 6%	218 237 8%
Kanton NE «Pärke»	203 000 7%	203 000 7%	204 000 8%
Kanton NE «Andere»	20 535 1%	0 0%	0 0%
Park : lokale und von dritten Erträge**	1 022 843 34%	840 000 29%	631 825 24%
Ertrag – Aufwand Projekte	19 117 1%	-89 000 -3%	12'353 0%
Ertrag – Finanzaufwand	-2 211 0%	0 0%	-1 673 0%
Ertrag – Ausserordentlicher Aufwand ^c	4 940 0%	0 0%	3 040 0%
ERTRAG – AUFWAND	21 847 1%	-89 000 -3%	13 720 1%

* % im Verhältnis zum Gesamtertrag

** Details auf der nächste Seite

Herkunft der Erträge für das Jahr 2024

^a Bundesamt für Umwelt, Bundesamt für Strassen

^b Amt für Wald (BE), Amt für Landwirtschaft und Natur (BE), Amt für Wirtschaft (BE), Amt für Gemeinden und Raumordnung (BE)

^c Abgrenzung von Aufwendungen oder Produkten aus den Vorjahren

PARK : LOKALE UND VON DRITTEN ERTRÄGE	Jahresrechnung 2024 *		Budget 2024 *		Jahresrechnung 2023 *	
TOTAL	1 022 843	34%	840 000	29%	631 825	24%
Total Park «finanzieller Ertrag»	1 022 843	34%	840 000	29%	631 825	24%
Gemeinden und Mitglieder	235 933	8%	233 000	8%	235 931	9%
<i>Mitgliedsgemeinden</i>	210 948	7%	210 000	7%	210 588	8%
<i>Mitgliedsbeiträge</i>	23 650	1%	23 000	1%	23 370	1%
<i>Spenden^a</i>	1 335	0%	0	0%	1 973	0%
Projektgebundene Unterstützung ^b	683 471	22%	494 900	17%	283 565	11%
Finanzierung durch Leistungsempfänger ^c	42 948	1%	70 100	2%	37 888	1%
Verkäufe, Erlöse und Entschädigungen	60 492	2%	42 000	1%	74 441	3%
Total Park «materieller Ertrag»	0	0%	0	0%	0	0%
Verrechnung erbrachter Leistungen ^d	0	0%	0	0%	0	0%

* % im Verhältnis zum Gesamtertrag

Herkunft der finanziellen Mittel für das Jahr 2023

- ^a Wir danken allen Privatpersonen, die uns mit einer Spende bedacht haben
- ^b Fonds Landschaft Schweiz, Gemeinden für spezifische Projekte, Vogelwarte Sempach, Wyss Academy for Nature, Interprofession de la Tête de Moine, Interprofession du Gruyère, Postauto, CJ Chemins de fer du Jura, Bus Alpin SAB, Ciments Vigier SA, HEP Bejune, Stiftung éducation 21, Espace découverte Energie, Energie Service Biel/Bienne, Swisslos, Paul Schiller Stiftung, Fondation Gelbert, Pro Scientia et Arte, Lignum Jura bernois, BEBK Förderfonds, Gassmann Media AG, Radio Canal 3 SA, Télébilingue SA, Valforêt SA, Centre interrégional de Perfectionnement (CIP), Partnerunternehmen
- ^c Grundeigentümer, Landwirte, Privatpersonen

Auf Nachfrage stellen wir detailliertere Informationen zur Verfügung.

BILANZ	Per 31.12.2024	Per 31.12.2023
Aktiven	1 468 552	1 130 226
Finanzielle Vermögenswerte	1 466 908	1 128 520
> Liquide Mittel	929 624	661 311
> Vermögenswerte	291 954	313 155
>> Vermögenswerte (Mitglieder)	67 727	44 169
>> Vermögenswerte (Andere)	224 227	268 986
> Anlagevermögen	0	0
> transitorische Aktiven	245 330	154 053
Verwaltungsvermögen	1 644	1 706
Passiven	1 468 552	1 130 226
Fremdkapital	836 357	420 510
> Verbindlichkeiten	759 045	375 446
>> Verbindlichkeiten (Mitglieder)	425 514	245 433
>> Verbindlichkeiten (Andere)	333 531	130 014
> transitorische Passiven	77 311	45 063
Rückstellungen	354 692	454 060
Eigenkapital	277 503	255 656

Das Treuhandbüro Soresa SA hat den Jahresabschluss 2024 gemäss den Vorschriften für eine eingeschränkten Revision am 19. März 2025 geprüft. Es empfiehlt der Generalversammlung, den Jahresabschluss zu genehmigen.

AUFWAND	Budget 2025	
TOTAL	3 190 000	
A Arten & Lebensräumen	446 000	14%
A1 Artenreiche Wälder	147 500	5%
A2 Biodiversität und Landwirtschaft	199 500	6%
A3 Natur im Dorf	74 500	2%
A4 Invasive Neophyten	24 500	1%
B Baukultur & Landschaft	733 500	23%
B1 Landschaft und Baukultur im Dorf	288 500	9%
B2 Bau- und Landschaftskultur	116 000	4%
B3 Landschaft und ländliches Kulturerbe	77 500	2%
B4 Linkes Bielerseeufer	251 500	8%
C Region & Transition	551 500	17%
C1 Klima	44 500	1%
C2 + C4 Transition + Kreislaufwirtschaft	199 500	6%
C3 Nachhaltiger Tourismus	307 500	10%
D Sensibilisierung & Mitwirkung	620 000	19%
D1 + D2 Schulen im Park + Animation für Kinder	279 500	9%
D3 Raum bezogene mediation	150 500	5%
D4 Kommunikation	190 000	6%
E Forschung & Innovation	77 500	2%
E1 Monitoring von Arten	36 000	1%
E2 Universitäten und Hochschulen	41 500	1%
F Partnerschaften, Management	761 500	24%
F1 Partnerschaften	103 500	3%
F2 Park Management	631 000	20%
F3 Evaluation & Planung	27 000	1%

ERTRAG	Budget 2025 *
TOTAL ERTRAG	3 201 500
Bund «Pärke»	1 061 000 33%
Bund «Andere»	134 000 4%
Kanton BE «Pärke»	550 000 17%
Kanton BE «Andere»	228 000 7%
Kanton NE «Pärke»	210 000 7%
Kanton NE «Andere»	48 000 1%
Park : lokale und von dritten Erträge**	970 500 30%
Ertrag – Aufwand Projekte	11 500 0%
Ertrag – Finanzaufwand	0 0%
Ertrag – Ausserordentlicher Aufwand	0 0%
ERTRAG – AUFWAND	11 500 %

* % im Verhältnis zum Gesamtertrag

** Details unten

PARK : LOKALE UND VON DRITTEN ERTRÄGE	Budget 2025 *
TOTAL	970 500 30%
Total Park «finanzieller Ertrag»	964 000 30%
Gemeinden und Mitglieder	275 500 9%
Projektgebundene Unterstützung	488 000 15%
Finanzierung durch Leistungsempfänger	168 500 5%
Verkäufe, Erlöse und Entschädigungen	32 000 1%
Total Park «materieller Ertrag»	6 500 0%
Verrechnung erbrachter Leistungen	6 500 0%

PROTOKOLL DER AUSSERORDENTLICHEN GENERALVERSAMMLUNG DES REGIONALEN NATURPARKS CHASSERAL DONNERSTAG, 25. JANUAR 2024, 18.30 UHR, LA COURONNE, SONCEBOZ-SOMBEVAL

Anwesend 95 Personen haben die Anwesenheitslisten unterzeichnet.

Entschuldigt 43 Personen oder Institutionen haben sich entschuldigt.

Präsident Michel Walthert **Sekretariat** Annick Marmy

1. BEGRÜSSUNG / ERNENNUNG DER STIMMENZÄHLER

Michel Walthert (MW), Präsident des Naturparks Chasseral, heisst alle Anwesenden willkommen und eröffnet die Versammlung. Roberto Bernasconi und Serge Rohrer werden als Stimmenzähler ernannt.

2. VALIDIERUNG DER PROGRAMMVEREINBARUNG 2025–2028

Fabien Vogelsperger (FV) stellt die neue Programmvereinbarung für die Jahre 2025–2028 vor und erläutert die einzelnen Projekte. Die Budgets werden präsentiert.

Daniel Geiser, Gemeinderat von Val-de-Ruz, begrüsst das 20-jährige Engagement des Naturparks und gratuliert zur Schaffung der Marke «Grand Chasseral», fordert aber für die Gemeinden des Kantons Neuenburg eine klar unterscheidbare und starke Marke «Parc Chasseral».

MW antwortet, dass die Bezeichnung «Grand Chasseral» für das Berner Gebiet definiert ist, das sich über den Naturpark Chasseral hinaus erstreckt – insbesondere auf das Gebiet des Parc du Doubs. Umgekehrt erstreckt sich der Naturpark Chasseral ebenfalls über die Marke «Grand Chasseral» hinaus. Es geht also darum, die Existenz beider Marken zu ermöglichen. Anhand eines Fotos, das den Bus von D/CLIC Terroirs vor La Couronne zeigt, möchte FV die möglichen Kooperationen zwischen dem bernischen und dem neuenburgischen Teil des Naturparks aufzeigen.

Die Programmvereinbarung 2025–2028 wird einstimmig angenommen.

3. ANPASSUNG DER STATUTEN

Aufgrund der Erweiterung des Parkgebiets müssen die Statuten angepasst werden. Der Vorstand wird von neun auf elf Personen erweitert. Die Gemeinden des Kantons Bern werden ab 2025 durch eine Delegation von fünf Personen vertreten (bisher drei). Die Gemeinden des Kantons Neuenburg werden weiterhin durch zwei Personen vertreten, die Institutionen durch drei Personen. Der Präsident stellt das elfte Mitglied dar.

Die Anpassung der Statuten wird einstimmig angenommen.

4. GENEHMIGUNG DES PARKVERTRAGS DURCH DIE GEMEINDEN, DIE DEM NATURPARK BEITRETEN

Acht neue Gemeinden möchten dem Naturpark Chasseral beitreten. Der Naturpark und die Gemeinden unterzeichnen einen Vertrag, der ihnen den Beitritt ab 2025 ermöglicht. Es handelt sich um die folgenden Gemeinden: Ligerz, Loveresse, Petit-Val, Rebévilier, Reconvilier, Saicourt, Saules und Tavannes.

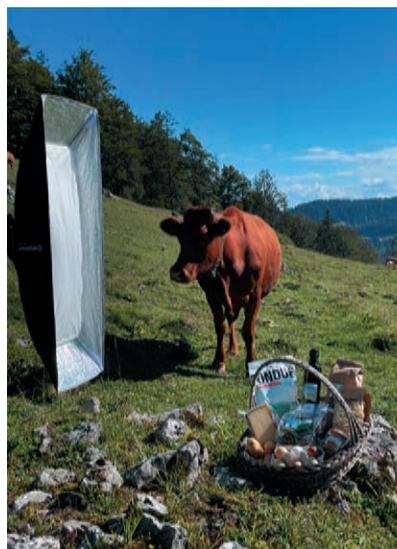
Der Beitritt der acht neuen Gemeinden wird einstimmig bestätigt.

Den neuen Gemeinden werden Holzschilder mit der Aufschrift «Mitglied des Naturparks» überreicht. Brigitte Wanzenried, Gemeinde Ligerz, Ervin Grünenwald, Gemeinde Reconvilier und Markus Gerber, Gemeinde Saicourt bedanken sich mit ein paar Wörtern.

5. VERSCHIEDENES

Keine Traktanden.

Die Versammlung wird um 19.30 Uhr mit Dank an die Anwesenden geschlossen. Im Anschluss wird einen Apero in La Couronne offeriert.



PROTOKOLL DER GENERALVERSAMMLUNG DES REGIONALEN NATURPARKS CHASSERAL DONNERSTAG, 20. JUNI 2024, 18.30 UHR, BATTOIR, NODS

Anwesend 72 Personen haben die Anwesenheitslisten unterzeichnet.

Entschuldigt 52 Personen oder Institutionen haben sich entschuldigt.

Präsident Michel Walthert **Sekretariat** Annick Marmy

1. BEGRÜSSUNG UND ERNENNUNG DER STIMMENZÄHLER

Michel Walthert (MW) dankt der Gemeinde Nods für den Empfang im Battoir. Anschliessend übergibt er das Wort an Mary-Claude Bayard, Gemeindepräsidentin, für ein Grusswort. MW heisst insbesondere Etienne Klopfenstein von den Berner Pärken, Véronique Gigon, Präsidentin des Parc du Doubs, Marc Ballmer vom Amt für Wildtiere (Services de la faune) des Kantons Neuenburg, Andreas Friedli, Vertreter des Amtes für Gemeinden und Raumordnung, sowie die Vertreterinnen und Vertreter der Gemeinden, Mitglieder des Beirats, des Vorstands und die anwesenden Einzelmitglieder willkommen. Willy Sunier und Alain Ducommun werden als Stimmenzähler ernannt.

Die Traktandenliste wird angenommen.

2. GENEHMIGUNG DER PROTOKOLLE DER GENERALVERSAMMLUNGEN VOM 8. JUNI 2023 UND VOM 25. JANUAR 2024 (AUSSERORDENTLICHE GV)

Die Protokolle der beiden Generalversammlungen werden kommentarlos angenommen.

3. AUFNAHME NEUER MITGLIEDER / AUSTRITTE

Bei den Mitgliedszahlen des Vereins konnte ein leichter Anstieg verzeichnet werden (20 Aufnahmeanträge gegenüber 18 Austritten). Damit hat der Verein derzeit 367 Mitglieder.

Die Versammlung bestätigt die Anträge einstimmig en bloc und nimmt die Austritte zur Kenntnis.

4. MUTATIONEN IM BEIRAT (RATIFIZIERUNG)

Cormoret: Chrystel Herren ersetzt Luc Ummel.

Renan: Alexandre Testaz ersetzt Robin Parisi.

VCS – BE: Moussia de Watteville scheidet aus dem Beirat aus, ihr Platz ist neu zu besetzen.

Landwirtschaftskammer des Berner Jura (CAJB): Daniela Allemann-Gerber ersetzt Tessa Grossniklaus.

Die oben genannten Mutationen werden von der Versammlung einstimmig angenommen.

Im Vorstand gibt es keine Mutationen.

5. JAHRESBERICHT 2023 UND PROGRAMM 2024

Es werden sechs TV-Beiträge ausgestrahlt, um die Aktivitäten des Naturparks in den Jahren 2023 und 2024 zu illustrieren:

1. Sensesmätkurs
2. Traverses de Tramelan (Verbindungswege in Tramelan)
3. 12. Ausgabe der Bal(l)ades
4. Pflanzung von Alleebäumen in Saint-Imier
5. Holzhäuschen für den Verkauf von Regionalprodukten
6. Partnerunternehmen mit einer Präsentation der Gartenbaufirma Rollier Paysage

Die Versammlung würdigt die Leistungen des Naturparks Chasseral und hat keine Bemerkungen.

AUSBLICK AUF 2024 – EINE AUSWAHL

- **Der 4. Schweizer Landschaftskongress im Naturpark.** Diese Veranstaltung ist wichtig für die Bekanntheit des Naturparks und der Region. Zahlreiche Anwesende werden an den vom Naturpark organisierten Exkursionen teilnehmen. Für ihr Engagement wird ihnen im Voraus gedankt.

- **Zufahrt zum Hotel Chasseral.** Die Zufahrt zum Chasseral ist ein Spannungsfeld mit komplexen Herausforderungen. Im Jahr 2025 werden Testtage durchgeführt, um ein konkretes Projekt für die künftige Zufahrt zum Chasseral zu formulieren.
- **Ortseingangsschilder.** In allen Mitgliedsgemeinden des Naturparks werden die Ortseingangsschilder «Parc Chasseral» erneuert. Die Gemeinden werden aufgefordert, die Schilder anzubringen. Die neuen Gemeinden werden um eine finanzielle Beteiligung gebeten.
- **Holzhäuschen des Berner Jura.** Demnächst wird ein Prototyp dieses Verkaufshäuschens gebaut, um Konstruktion und Praxistauglichkeit zu testen.

Zu den Projekten von 2024 gibt es keine Fragen oder Anmerkungen.

6. INFORMATIONEN ZUR PROGRAMMVEREINBARUNG 2025–2028

Die von der GV des Naturparks genehmigte Programmvereinbarung 2025–2028 wurde dem Bund vorgelegt. Das Budget, das vom Bund im Rahmen der Unterstützung der Pärke zur Verfügung gestellt wird, wird unter dem beantragten Betrag liegen. Dieses Defizit wird jedoch durch andere finanzielle Unterstützungen des Bundes ausgeglichen. Neben den Subventionen durch die Kantone und Gemeinden muss der Naturpark auch externe Finanzierungsquellen erschliessen. Die Erhöhung des beantragten Budgets ist insbesondere durch den Beitritt der neuen Gemeinden gerechtfertigt.

7. JAHRESRECHNUNG 2023

Die Jahresrechnung 2023 entspricht dem Budget mit einem Gesamtaufwand von CHF 2'621'759.–, einem Mittelzufluss von CHF 2'634'112.– und einem ausserordentlichen Ertrag von CHF 1'367.–. Dies entspricht einem Überschuss von CHF 13'720.–. Die Bilanz ist mit CHF 1'130'226.– ausgeglichen. Die Jahresrechnung 2023 wurde von der Treuhandgesellschaft Soresa SA nach den Grundsätzen der eingeschränkten Revision geprüft und wird zur Annahme empfohlen.

Die Versammlung nimmt die Rechnung einstimmig an.

8. BUDGET 2024

Das Budget 2024 sieht Ausgaben von CHF 3'000'400.– und Einnahmen von CHF 2'911'400.– vor. Dies entspricht einem Defizit von CHF 89'000.–.

Die Versammlung genehmigt das Budget 2024 einstimmig.

9. BERICHT DES PRÄSIDENTEN

Um die Partnerschaften zu stärken und näher bei den Mitgliedsgemeinden zu sein, hat der Verein seine Büros dezentralisiert und in Cernier (NE) und Sonceboz (BE) zusätzliche Arbeitsplätze eingerichtet. Aufgrund der personellen Aufstockung wird der Naturpark Chasseral Anfang 2025 in das ehemalige Kino Lux in Saint-Imier in der Nähe des Bahnhofs zügeln. Mit dem Beitritt neuer Gemeinden wird die Zweisprachigkeit gestärkt, was zusätzliche Übersetzungskosten mit sich bringt. Michel Walthert dankt den Mitarbeitenden und Partnern, insbesondere Véronique Gigon, Präsidentin des Parc du Doubs, für die Zusammenarbeit.

10. VERSCHIEDENES – WORTMELDUNGEN AUS DER VERSAMMLUNG

- Bielersee Tourismus und die Gemeinde Tüscherz, die seit fünf Jahren als Institution bzw. als Gemeinde Mitglied des Vereins sind, danken dem Naturpark Chasseral für die Übersetzung der Dokumente.
- Die Gemeinden Twann-Tüscherz und Ligerz fühlen sich hingegen vom «Grand Chasseral» ausgegrenzt, da sie sich nicht im definierten Einzugsgebiet befinden. Die Produzentinnen und Produzenten aus diesen Gemeinden können jedoch ebenfalls von der Marke «Grand Chasseral» profitieren, worin sich eine gewisse Flexibilität und Offenheit zeigt.
- Evologia zeigt sich darüber erfreut, bei verschiedenen Veranstaltungen mit dem Naturpark Chasseral zusammenzuarbeiten.
- Etienne Klopfenstein überbringt Grüsse von den Berner Pärken. In Bern haben die Pärke den Parlamentarierinnen und Parlamentariern ihre Produkte vorgestellt – eine sehr gelungene Veranstaltung.
- Es wird eine Beschwerde über die fehlende Netzabdeckung vorgebracht, was die Parkuhren und das Wassernetz in Les Prés-d'Orvin betrifft. Der Naturpark Chasseral nimmt das Problem zur Kenntnis und lädt die politischen Vertreterinnen und Vertreter ein, dieses mit der Swisscom zu besprechen, da nur diese das Problem lösen könne.

